GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau

Juni 2019

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen“

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen“ – so beginnt die Präambel des Grundgesetzes, das am 23. Mai 70 Jahre alt wurde. Ich bin dankbar für diese Rechtsordnung, die Grundlage unserer Demokratie, in die ich unverdient hineingeboren wurde. Die furchtbaren Erfahrungen der Nazibarbarei und die Konsequenzen, die man daraus ziehen wollte, haben die Entstehung des Grundgesetzes und seinen Inhalt geprägt. Und es gibt viele Anknüpfungspunkte zu einem christlichen Menschenbild, in dem die Würde eines jeden Menschen konstitutiv ist.

Seit 74 Jahren leben wir in Mitteleuropa in Frieden mit unseren Nachbarn. Ein kostbares Geschenk, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Ich kann mich, obwohl ich noch nicht zur Schule ging, sehr gut daran erinnern, wie meine Großmutter während der Kubakrise 1962 voller Angst ausrief: „Es wird doch nicht wieder Krieg geben!“ Meine Großmutter wusste, wovon sie redete: Sie hatte zwei Weltkriege und zweimal den Zerfall der Währung erlebt. Sie hatte mehr als fünf Jahre Angst um ihren Sohn, meinen Vater, der, Gott sei Dank, mit nur leichten Verletzungen wieder aus dem Krieg zurückgekehrt war. Dem Bruder meiner Mutter war das nicht gegönnt. Er kam in einem verbrecherischen Krieg jämmerlich um, der mehr als 60 Millionen Menschen den Tod brachte.

Heute dürfen wir in einer Demokratie leben, deren Merkmale unter anderem freie Wahlen, die Gewaltenteilung, die Wahrung der Grund- und Menschenrechte, wie zum Beispiel die Religionsfreiheit und eine freie Presse, sind.

Ich schreibe diese Zeilen vor der Europawahl – Sie lesen sie danach. Wie auch immer der Ausgang dieser Wahlen ist, ich hoffe auf viele Menschen in unserem Land und in den anderen europäischen Staaten, die erkennen, dass Demokratie erst Freiheit ermöglicht, dass sie alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist und deshalb geschützt und, wenn nötig, mit demokratischen Mitteln verteidigt werden muss.

Feinde der Demokratie gibt es an beiden politischen Rändern. Aber das Erstarken der Rechten in Deutschland und in vielen Ländern Europas, ja weltweit, ihr Versuch, länderübergreifende Koalitionen zu bilden, erscheint bedrohlicher und ist besorgniserregend. Deren Vertreter treten als Biedermänner auf, erweisen sich aber oft genug als Brandstifter durch ihre unzulässigen Vereinfachungen, in ihrem Bemühen um Abschottung vor allem Fremden, in ihrem Bedienen niedrigster nationalistischer Ressentiments und dem Bestreben, die Demokratie, die sie im Grunde zutiefst verachten, durch Aushebelung der Gewaltenteilung und Einschränkung der Pressefreiheit auszuhöhlen. Die Verharmlosung der NS-Zeit und die darin zum Ausdruck kommende Menschenverachtung von führenden AfD-Politikern bei uns sind darüber hinaus nur schwer zu ertragen.

Das aktuelle und widerwärtige Beispiel aus Österreich, das dort zum Rücktritt des Vizekanzlers und Innenministers führte und Neuwahlen zur Folge hat, zeigt einmal mehr das wahre Gesicht hinter der Maske des bürgerlichen Biedermanns.

Deshalb hoffe ich sehr, dass viele Christinnen und Christen zusammen mit anderen demokratisch gesinnten Menschen in Europa rechtzeitig erkennen, dass es Zeit ist, die Stimme zu erheben zur Verteidigung demokratischer Werte, die eine große Schnittmenge mit christlichen haben.

Das meint Ihr

Manfred Harm

Aus den Kirchengemeinderäten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 29. April unter anderem

- beschlossen, das neue Liederbuch „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder. plus“ für den Gottesdienst anzuschaffen. Die Lieder werden im Gottesdienst eingeführt;
- Rückblick gehalten auf die zurückliegenden Veranstaltungen und Gottesdienste. Die Kinderbibeltage wurden als sehr positiv empfunden, es haben viele Kinder mitgemacht, und die Gemeinschaft unter den Teilnehmenden wie auch unter den Mitarbeitenden war sehr schön. Der Dorfputz hat sich bewährt und fand viele Mithelfende. Die Passionsandachten wurden gut angenommen. Die Ostergottesdienste (Ostermorgen, Friedhof, Ostergottesdienst) waren gut besucht und zeigen, wie wichtig und schön es ist, Ostern gemeinsam zu feiern;
- beschlossen, drei Gymnastikgruppen des TSV Lustnau während des Umbaus der Turnhalle Räume im Gemeindehaus zur Verfügung zu stellen;
- den Ort und die Zeit der Kirchenwahl am 1. Advent beschlossen. Gewählt werden kann von 10.45 bis 18 Uhr im Gemeindehaus. sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 30. April unter anderem

- die notwendigen Beschlüsse zur Durchführung der Kirchenwahl am 1. Dezember gefasst. So wird es in Bebenhausen wie in der Vergangenheit nur einen Abstimmungsbezirk geben, und alle Wahlberechtigten werden die Unterlagen für die Briefwahl zugesandt bekommen. Wer seine Stimme persönlich abgeben möchte, kann dies am Wahltag zwischen 12 und 18 Uhr im Wahllokal im Rathaus tun;
- Rückblick gehalten auf die Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit. Höhepunkte waren mit vielen Gottesdienstbesuchern wieder die „Nacht der verlöschenden Lichter“ am Gründonnerstag und die Eröffnung der „Kirchensaison“ am Palmsonntag unter Mitwirkung des Kirchenchores;
- erfahren, dass vermutlich der neu installierte Motor der großen Glocke durch einen stärkeren ersetzt werden muss, da kein Doppelschlag möglich ist.

mh

Pfadfinderaktion auf dem Stadtteilbauernhof

Am 7. und am 15. Mai haben die beiden Pfadfindergruppen unter der Anleitung von Frank Sattler Kartoffeln auf dem kleinen Acker des Stadtteilbauernhofs gesteckt. Mit großem Eifer wurden die Reihen gegraben und die Kartoffeln eingelegt. Zum Anhäufeln werden die Kinder nach einiger Zeit wiederkommen.

Nach dem Kartoffelstecken ging es noch zu den Schafen, die gekämmt und gestreichelt wurden. sg

Danke

GEMEINDEBRIEF
der evangelischen Kirchengemeinden
Bebenhausen
und Lustnau

Lesen Sie den Gemeindebrief gerne? Fühlen Sie sich durch den Gemeindebrief gut informiert? Finden Sie interessante Informationen und Anregungen? Es ist der Wunsch des Redaktionsteams und aller Autoren, dass Sie diese Fragen mit „Ja“ beantworten können. Deshalb erscheint der Gemeindebrief in zehn Ausgaben pro Jahr, in denen das Redaktionsteam sich das ganze Jahr hindurch bemüht, Sie aktuell und informativ auf das Geschehen in der Gemeinde hinzuweisen und interessante Themen zur Sprache zu bringen. Das bedeutet aber auch einen großen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Die Kosten des Gemeindebriefs belaufen sich auf ungefähr 6.000 Euro im Jahr. An Spenden für den Gemeindebrief sind bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe ungefähr 3.000 Euro eingegangen. Ganz herzlichen Dank dafür!
Das Redaktionsteam freut sich, dass Sie diese Arbeit unterstützen. red

Neue Hompage der Evangelischen Kirchengemeinde Lustnau: www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de

Die Homepage der Evangelischen Kirchengemeinde Lustnau wurde neu eingerichtet. Sie besteht aus einem Baukastensystem des Evangelischen Medienhauses, bei dem die einzelnen Unterseiten und einige grafische Elemente individuell gestaltet werden können, zum Beispiel der Kopf der Homepage.
Auf der Startseite befinden sich der Link für den Download des Gemeindebriefs und weitere Informationen und Links der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Auf allen Seiten der Homepage ist auf der linken Seite die Navigation durch die verschiedenen Unterseiten sichtbar.
Eine Vorstellung der Kirchengemeinde mit einem ausführlichen Text auf Grundlage des Umweltberichts der Evangelischen Kirchengemeinde Lustnau 2014, aktuelle Informationen über die laufenden Veranstaltungen in der Gemeinde, die Daten der kommenden Gottesdienste, die Ansprechpartner sowie die einzelnen Gruppen finden sich unter der Seite Angebote. Der Krankenpflegeförderverein stellt sich vor, und ein Lustnauer Rundgang zeigt Sehenswürdigkeiten. Aktuell gibt es Informationen zur Kirchenwahl 2019. All diese Seiten füllen die Homepage mit Wissenswertem über die Kirchengemeinde Lustnau.

Im Unterschied zur alten Homepage können sich die verschiedenen Gruppen nun ausführlich vorstellen. Dazu müssen nur die entsprechenden Texte und Fotos an die Redaktion, siehe Impressum der Homepage, geschickt werden. Über das Kontaktformular können Fragen gestellt und Anregungen gesendet werden.

Alexander Parenzan

„Linda fragt“ – Erklärvideos aus der evangelischen Weltanschauungsarbeit

„Linda fragt“ – so heißt der neue YouTube-Kanal der evangelischen Weltanschauungsarbeit: https://bit.ly/2GhWHNQ. Speziell für junge Leute werden Themen knapp, informativ, fundiert und verständlich aufgearbeitet. Die Hauptrolle spielt Linda, ein evangelisches junges Mädchen, das mit offenen Augen durch die Welt geht und Fragen zu religiösen Angeboten hat, die ihr tagtäglich begegnen. Eine Gruppe verteilt einen Flyer mit dem Titel „Es gibt kein unheilbar“. „Linda fragt“ nach den Hintergründen und wie sie das einschätzen kann. Oder: Die Zeugen Jehovas stehen vor der Tür und wollen mit ihr über Gott sprechen. „Linda fragt“, wer diese Glaubensgemeinschaft ist und was die Evangelische Kirche dazu sagt.
Lindas Ansprechpartner ist Tom. Er ist evangelischer Weltanschauungsbeauftragter und hilft Linda verlässlich dabei, weltanschauliche Themen und Gruppierungen aus evangelischer Sicht einzuordnen. Weitere Informationen über Tom und Linda gibt es auf www.lindafragt.de.

„Linda fragt“ ist leicht verständlich als Erklärvideo konzipiert. Die Filme bieten einen ersten Überblick über und Einstieg in weltanschauliche Fragestellungen, zum Beispiel für die Schule, die Konfirmandenarbeit, als Hausaufgabe oder zur Erstinformation. Die „Linda fragt“-Videos sind mit Direktlinks zur Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen ergänzt. Dort gibt es ausführliche Hintergrundinformationen in Textform, weitere Literaturhinweise und eine Liste mit Beratungsangeboten in der Nähe. Schritt für Schritt werden in regelmäßigen Abständen neue Themen erschlossen und weitere Videos produziert.
„Linda fragt“ ist eine Produktion der Konferenz landeskirchlicher Beauftragter in Kooperation mit der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen.

Philipp Kohler, Stuttgart
(weltanschauung@elk-wue.de)
Oliver Koch, Frankfurt
(koch@zentrum-oekumene.de)

Orgelteilausreinigung abgeschlossen

Die Teilreinigung der Orgel, die vom 24. April bis zum 3. Mai von der Firma Lieb vorgenommen wurde, ist nunmehr abgeschlossen. Die Tasten und Pedale sind wieder eingesetzt und die Orgel wird wieder im Gottesdienst gespielt. sg

Bernd Schaal prüft den Anschlag des Manuals.

Das Innenleben der Orgel

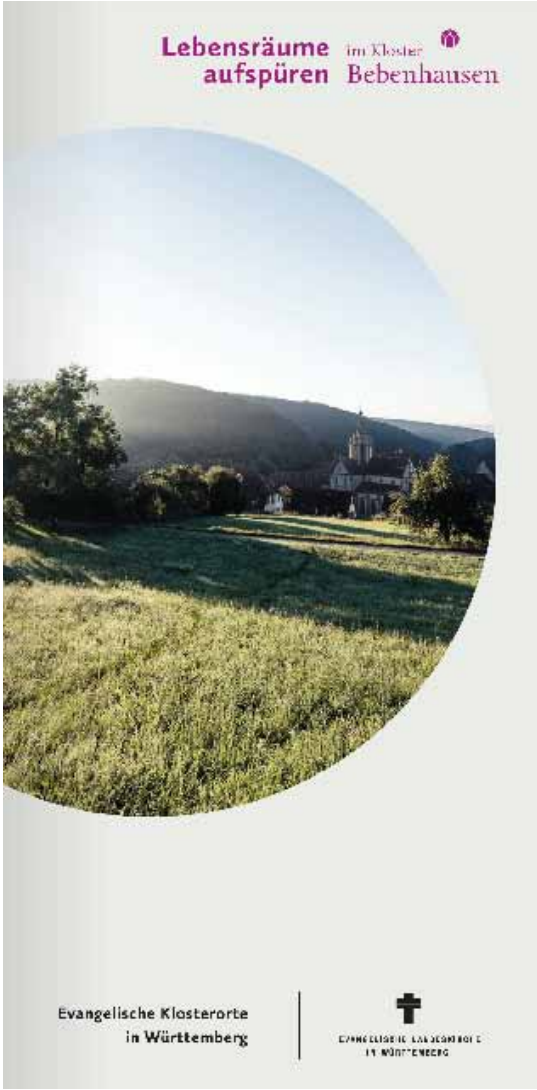
Lebensräume aufspüren – „Stationenweg“ in Bebenhausen neu aufgelegt

Das seit über einem Jahr vergriffene Faltblatt des „Stationenwegs“ für das Kloster Bebenhausen mit dem Titel: „Lebensräume zum Aufspüren und Innehalten – Sechs Stationen. Ein Weg“ hat nun erfreulicherweise eine überarbeitete Neuauflage erfahren. Seit Ostern liegt es wieder in der Klosterkirche und an der Klosterpforte aus.

Im Flyer heißt es: „Wir laden Sie ein, im Kloster Bebenhausen Lebensräume aufzuspüren. Inmitten alter Gemäuer. Räume, in denen neues Licht auf das eigene Leben fällt. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl von sechs Stationen … Jede Station steht bildhaft für Lebensfragen, die Sie sich und anderen Menschen stellen können …“

Der Flyer ist eine Frucht des Arbeitskreises „Evangelische Klosterorte in Württemberg“. 2013 lud die Kirchenleitung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg erstmals Menschen ein, die an einem ehemaligen Klosterort, an dem jetzt evangelisches Gemeindeleben stattfindet, verantwortlich tätig sind. Dabei folgte die Kirchenleitung auch Impulsen aus etlichen Klosterorten, diesen großen Schatz doch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Ziel ist es, die Evangelischen Klosterorte zu vernetzen und allgemeine, aber auch individuelle Möglichkeiten aufzuzeigen, um Evangelische Klosterorte über die seitherigen Möglichkeiten hinaus erfahrbar zu machen

Sie sind also herzlich eingeladen, diesen Stationenweg zu erproben: alleine, mit der Familie, mit Verwandten und Freunden. Manfred Harm



Alexander Parenzan ist seit 20 Jahren Mesner in Lustnau

Im Mai 1999 wählte der Kirchengemeinderat Lustnau Alexander Parenzan zum Mesner in Lustnau als Nachfolger von Lydia Aicheler. An Pfingstsonntag, 9. Juni, wird ihm dafür im Gottesdienst gedankt werden. Stephan Glaser sprach mit Mesner Alexander Parenzan.

Stephan Glaser (S.G.): Vor 20 Jahren bist du zum Mesner gewählt worden. Hast du dir diesen Dienst so vorgestellt?

Alexander Parenzan (A.P.): Nein, ich hatte nicht viel Ahnung damals vom Mesneramt. Die Kirche und die Gemeinde waren mir bekannt über meine Kinder, aber als Mesner bin ich ins kalte Wasser gesprungen. Rainer Walker hat mich damals eingeführt, in all den Jahren habe ich mir dann alles angeeignet.

S. G.: Wie war es dann am Anfang für dich?

A. P.: Am Anfang wurde schon geschaut: Wie macht er sich? Ganz wichtig war auch: Wie zieht er sich an? Aber mit meinem Sakko und oft auch Krawatte waren alle zufrieden. Weil ich ja auch nicht aus Lustnau stamme, musste ich die Strukturen in der Gemeinde erst kennenlernen und meine Rolle als Mesner in der Gemeinde finden.

S. G.: In den 20 Jahren hat sich dann ja sehr viel verändert.

A. P.: Ja, vor allem technisch. Am Anfang habe ich noch mit dem Kassettenrekorder den Gottesdienst aufgenommen. Heute haben wir neue Mikrofone, die Kopfhörer, manchmal den Beamer. Technisch verändert wurde beispielsweise auch, dass die Glocken computergesteuert sind.
Die Innenrenovierung der Kirche brachte es mit sich, dass die Bänke gekürzt wurden und der Seitengang entstanden ist. Das Kruzifix wurde an die Seite gehängt. Veränderungen wurden immer kritisch aufgenommen. Der Kirchenkaffee ist dazugekommen und auch die Gottesdienste der Eritreer.
Dass man nach der Renovierung zum Bestücken der Liedtafeln nun auf die Leiter steigen muss, ist beschwerlicher geworden. Da hätte ich mir gewünscht, als Mesner mehr in die praktischen Planungen einbezogen zu werden.

S. G.: Was bedeutet dir das Mesneramt?

Alexander Parenzan

A. P.: Ich möchte vor allem Verlässlichkeit und Kontinuität ausstrahlen und weitergeben. Dazu gehört für mich, dass ich den Ablauf des Gottesdienstes vorplane. Die Gemeindeglieder, die in den Gottesdienst kommen, sollen sich darauf verlassen können, dass die Kirche offen ist, dass sie begrüßt werden und ihr Gesangbuch bekommen, dass die Lichter brennen und die Heizung an ist, dass die Lieder gesteckt sind, das Abendmahl gerichtet, dass die Mikrofone funktionieren und all das. Das hat auch damit zu tun, ein guter Gastgeber zu sein.

S. G.: Ist etwas beschwerlicher geworden?

A. P.: Das Auffälligste ist vielleicht das Problem bei Trauungen, wenn Fotografen den Gottesdienst stören.

S. G.: Und wie gehst du damit um?

A. P.: Ich merke, dass auch ich mich in den letzten 20 Jahren verändert habe. Ich verstehe besser, dass die Gemeinde ein „Kosmos“ ist mit verschiedenen Menschen, die in die Kirche kommen. Für sie möchte ich, was die Kirche betrifft, Ansprechpartner sein. Ich habe gelernt, gelassener zu werden. Das wichtigste ist der Gottesdienst, darum geht es. Und ich möchte dazu beitragen, dass die Kirche Gastfreundschaft ausstrahlt.

S. G.: Vielen Dank für deinen Dienst und für das Gespräch.

A. P.: Gerne.

Kirchengemeinderäte denken in Birkach über das Vaterunser nach

Das Vaterunser ist das bekannteste Gebet der Christen, es geht auf Jesus selbst zurück. In zwei Evangelien (Matthäus 6 und Lukas 11) ist überliefert, wie Jesus seine Jünger gelehrt hat damit zu beten. Das Vaterunser verbindet die weltweite Christenheit, ist in viele Sprachen übersetzt und gilt als der meistgesprochene Text der Menschheit. Die Kirchengemeinderäte Lustnau und Bebenhausen beschäftigten sich bei ihrem diesjährigen Kirchengemeinderatswochenende am 4./5. Mai mit der bekannteren, dem heutigen liturgischen Gebrauch zugrundeliegenden, Fassung aus dem Matthäusevangelium im Mittelpunkt der Bergpredigt.

Eine biblisch-theologische Einführung von Pfarrer Glaser klärte, wo das Vaterunser herkommt, in welchem Zusammenhang es steht, wie es aufgebaut ist und was es beinhaltet. Zu Beginn wurde das poetische Gebet in verschiedenen Sprachen gelesen (schwäbisch war nicht dabei) und auch gesungen.

Der folgende erste Hauptteil, den Diakon Martin Schmid gekonnt moderierte, war bestimmt von der Frage: Was bedeutet mir das Vaterunser? Fragen wie: „Welche Bitte und welche Worte sind mir besonders wichtig?“ oder „Womit habe ich Mühe?“ wurden intensiv in Kleingruppen besprochen.

Am Nachmittag stand dann die zentrale vierte Bitte „Unser täglich Brot gib uns heute“ im Mittelpunkt und wurde durch Diakon Schmid mit sehr unterschiedlichen Methoden bewusst und erlebbar gemacht. Da machten sich die Teilnehmenden als Wanderprediger und Wanderpredigerinnen mit den Jüngern auf den Weg, erlebten intensiv die Speisung der 5.000 mit, spürten Hunger, aber auch Vertrauen, bekamen körperliche und geistige Nahrung, und sie fanden sich am Ende gestärkt wieder: in ihren Aufgaben als Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte in Lustnau und Bebenhausen.

Wie war eine solche „Reise” in den Räumen des Bildungszentrums Birkach, nur 30 Autominuten von Lustnau entfernt, möglich? Die Methoden waren es, mit denen die Gedanken und Gefühle ausgelöst wurden: Singen, Rezitieren in vielen Sprachen, Austausch in kleinen Gruppen und im Plenum, Bibliolog, angeleitete Einzelbesinnung.

Auf Brote und Fische konnte man schreiben, was in der Gemeinde schon da ist, wofür man dankbar ist – gemäß dem Wort aus dem Text: „Geht und seht nach!“

Die Station mit Jesus als dem guten Hirten

Als Abschluss folgte eine Vertiefung über alle Sinne: ein Fünf-Stationen-Weg mit vielfältigen Zugängen zum Text über die Speisung der 5.000. Eine Station aus diesem Weg sei hier beispielhaft beschrieben:

Auf einem Tisch ist ein Schaffell ausgebreitet. Davor steht eine brennende Kerze. Viele Teelichter stehen, teilweise schon angezündet, daneben bereit. Ich nähere mich diesem Tisch und lese auf einem Schild: *Er hatte Mitleid, denn sie waren Schafe, die keinen Hirten haben.*

Auf einem zweiten Schild: *Jesus ist berührt von der Situation der Menschen, die er vor sich sieht. Er sieht mit den Augen des Hirten, was ihnen fehlt. Er sieht, dass sie nach Liebe und Verständnis hungern. Andere sind krank an Leib oder Seele. Manche haben resigniert, wissen nicht mehr weiter ... Jesus geht das zu Herzen, die Not lässt ihn nicht kalt.*

An dieser Station bist du eingeladen, an Menschen zu denken, deren Leid dich berührt. Du kannst für solche Menschen beten, vielleicht gerade auch aus deiner Gemeinde, für sie eine Kerze anzünden und sie Jesus, dem guten Hirten, ‚ans Herz legen‘.

Die Fortbewegung von Station zu Station geschieht in einer großen Ruhe, die Situation ist sehr entspannt, man geht von Tisch zu Tisch, begleitet von einer leisen, ruhigen Musik.

Am Sonntag ist dann vor dem gemeinsamen Mittagessen noch ein Gottesdienstbesuch in der Michaelskirche Degerloch dran. In der Predigt geht es – wie passend – um den guten Hirten, der seine Schafe nicht allein lässt.

Dies war wieder ein Kirchengemeinderatswochenende, aus dem alle Teilnehmenden gestärkt hervorgingen.

Sabine Lauchert

Kirchenwahl – die Landessynode

Am 1. Dezember 2019 werden nicht nur die Kirchengemeinderäte, sondern auch die Mitglieder für die 16. Württembergische Landessynode gewählt.

Die Landessynode wird direkt von den Gemeindegliedern gewählt. Sie ist die gesetzgebende Versammlung der Kirchenleitung. Ihre Aufgaben ähneln denen von politischen Parlamenten.
Die Evangelische Landeskirche in Württemberg ist die einzige Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland, in der die Mitglieder der Landessynode direkt von den Gemeindegliedern gewählt werden (Urwahl). Die Synodalen werden in Wahlkreisen für sechs Jahre gewählt.
Die wichtigsten Aufgaben der Landessynode sind die kirchliche Gesetzgebung, der Beschluss über den landeskirchlichen Haushalt und die Kirchensteuer, das Recht, Anträge, Wünsche und Beschwerden an den Landesbischof und den Oberkirchenrat zu richten und Auskünfte von ihm zu erbitten (Anfragen), den Landesbischof zu wählen.
Die württembergische Landessynode setzt sich aus Mitgliedern von derzeit vier Gruppierungen, den sogenannten Gesprächskreisen, zusammen. Seit Beginn der 1970er-Jahre gibt es in der Synode die Gesprächskreise „Lebendige Gemeinde“ (derzeit 43 Synodale), „Offene Kirche“ (32 Synodale) und „Evangelium und Kirche“ (14 Synodale). In der 13. Landessynode kam die Gruppierung „Kirche für morgen“ (7 Synodale) hinzu. Es gibt keine Parteien und somit auch keinen Fraktionszwang.
Die komplette Synode kann jedoch nicht jedes Thema beraten. Deshalb werden zu Beginn der Legislaturperiode Gremien und Ausschüsse gewählt. Zum Teil sind deren Aufgaben festgelegt, zum Teil werden die Ausschüsse aber auch konkret von der Synode beauftragt. So kann ein in die Synode eingebrachter Antrag in den jeweils zuständigen Ausschuss verwiesen und dort unter Anhörung von Experten ausführlich beraten werden. Während der nächsten Synodentagung berichtet dann ein Ausschussmitglied über den Verlauf der Arbeit und präsentiert mögliche Entscheidungsvorlagen für Aussprache und Beschluss. Jede und jeder Synodale sitzt mindestens in einem Ausschuss.

www.kichenwahl.de

Die Landessynode

Anmeldung zur Konfirmation 2020

Wer zurzeit die siebte Schulklasse besucht, ist herzlich zum Konfirmandenunterricht 2019/2020 eingeladen. Einladungsbriefe wurden nach den Möglichkeiten des kirchlichen Meldewesens bereits verschickt. Wer keinen Einladungsbrief erhalten hat, sich aber konfirmieren lassen möchte, ist ebenfalls herzlich zum Anmeldeabend am Donnerstag, 6. Juni, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus eingeladen. Der Unterricht ist vor den Sommerferien am 26. Juni und am 10. Juli jeweils von 17 bis 18.30 Uhr. Nach den Sommerferien findet der Unterricht jeden Mittwoch statt und beginnt um 16 Uhr.
Zur Konfirmandenzeit gehören jedoch nicht allein der Unterricht, sondern auch die regelmäßige Teilnahme am Gemeindegottesdienst, die Mitarbeit in der Gemeinde (Konfirmandenpraktikum) und die Teilnahme an den Konfirmandenfreizeiten. Vom 12. bis 14. Juli nehmen die Konfirmandinnen und Konfirmanden am Konficamp im Waldheim Spatzennest teil. Hier sind viele Konfirmandengruppen aus dem Kirchenbezirk Tübingen dabei. Vom 24. bis 26. Januar 2020 ist das Lustnauer Konfirmandenwochenende für alle Konfirmanden und Konfirmandinnen in Tieringen.
Die Konfirmationen sind am 10. Mai und am 17. Mai 2020. Die Konfirmandengruppen werden nach dem Anmeldeabend eingeteilt.

sg

Geistliche Musiken in der Klosterkirche im Juni

Da Vinci-Musik mit dem „Duo Kirchhof“

Am 2. Juni gastiert das „Duo Kirchhof“ mit Da Vinci-Musik, populärer Tanzmusik und Fantasien aus der Welt des Leonardo da Vinci, Galileo Galilei und anderer Genies, in der Reihe der Geistlichen Musiken.

2019 wird des 500. Todesjahres Leonardo da Vincis gedacht. Seine geistige Entwicklung ist eng mit Lautenmusik verbunden. Er soll bereits früh von Herzog Ludovico il Moro in Mailand als Musiker angestellt worden sein und wurde für sein Lautenspiel sehr bewundert.

Ebenso wie Gemälde kann Musik nach seiner Auffassung universelle Prinzipien und Muster der göttlichen Naturgesetze beinhalten und damit eine tiefe Symbolkraft besitzen. Hört man zum Beispiel die sehr lichtvolle, spirituelle Renaissancemusik, kann man sich dabei die Welt des Leonardo da Vinci beziehungsweise seiner fantastischen Kunstwerke vorstellen. Auch andere große Persönlichkeiten waren mit Lautenmusik vertraut. Hier könnte man Galileo Galilei, Marin Mersenne, Johannes Kepler, Robert Fludd, Johann Sebastian Bach oder auch Johann Wolfgang von Goethe erwähnen.

Martina und Lutz Kirchhof

Das international renommierte Musikerehepaar Martina und Lutz Kirchhof konzertiert seit 1996 gemeinsam und ist bekannt für seine virtuosen und ausdrucksvollen Interpretationen.

Chormusik a cappella mit dem Kammerchor „Dieci a Venti“

Am Sonntag, 30. Juni, wird der „Dieci a Venti“ Kammerchor Tübingen zu hören sein. Das Programm enthält frühbarocke Motetten von Andreas Hammerschmitt („Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“, „Zion spricht: der Herr hat mich verlassen“) und von Heinrich Schütz (aus dessen Sammelwerk „Cantiones sacrae“). Die Romantik ist vertreten durch Geistliche Volkslieder von Johannes Brahms und vor allem durch drei große doppelchörige Psalmvertonungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Mendelssohns Vertonungen (Psalm 22 „Mein Gott, warum hast du mich verlassen“, Psalm 43 „Richte mich Gott“ und Psalm 2 „Warum toben die Heiden“) bestechen durch ihre Deklamations-Phantasie, ihre hinreißende melodische Schönheit und ihre überwältigende Klangpracht.

Den Kammerchor Tübingen leitet Hanns-Friedrich Kunz, langjähriger Leiter des „BachChor Tübingen“ und der „Stuttgarter Hymnus-Chorknaben“.

Der Kammerchor „Dieci a Venti“

Die beiden Geistlichen Musiken beginnen um 18 Uhr mit dem Vesperläuten in der Klosterkirche. Der Eintritt ist frei.

Judith Looney

„Unerhört! Diese Alltagshelden.“

UNERHÖRT!
DIESE ALLTAGSHELDEN.

Die Sammlung zur Woche der Diakonie hat das Motto „Unerhört! Diese Alltagshelden.“ Der Ausruf „Unerhört!“ will wachrütteln und aufzeigen, dass die Diakonie Menschen wahrnimmt, ihnen zuhört und sie unterstützt. Alltagshelden begleiten, beraten und helfen beruflich oder ehrenamtlich. Alltagshelden sind auch diejenigen, die Wege aus ihrer Sucht oder aus Schulden finden. Die Diakonie freut sich über Alltagshelden und unterstützt sie mit Projekten und Initiativen, die auch auf Spenden angewiesen sind.

Oberkirchenrat Dieter Kaufmann, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks Württemberg, schreibt hierzu:

„Unerhört!“ Ein Wort, zwei Bedeutungen. „Unerhört!“ – Vor Empörung möchte man beinahe mit dem Fuß aufstampfen. Oder „Unerhört!“ – Hier wird weder Gehör noch Beachtung geschenkt.

„Unerhört!“ ist eine Kampagne der Diakonie Deutschland für eine offene Gesellschaft: „Unerhört!“ Diese Obdachlosen. Diese Flüchtlinge. Diese Alten. Die Kampagne, die von 2018 bis 2020 läuft, will wachrütteln und zugleich aufzeigen, dass die Diakonie zuhört und für eine offene und vielfältige Gesellschaft eintritt.

„Unerhört! Diese Alltagshelden.“ Für jede und jeden persönlich macht einen Alltagshelden etwas anderes aus. Viele von ihnen wirken im Stillen. Ohne viel Aufhebens kümmern sie sich um andere, sind für sie da, pflegen sie und sorgen dafür, dass der Tag ein kleines bisschen besser wird.

Alltagshelden arbeiten oft zusammen. Als Jesus in Kapernaum von so vielen Menschen umringt wird, dass mit ihrem gelähmten Freund kein Durchkommen ist, werden vier Freunde zu Alltagshelden. Sie steigen kurzerhand auf das Dach des Hauses und lassen ihren Freund samt Bett zu Jesus hinab. Ihr Freund wird von Jesus geheilt, nimmt sein Bett und geht (Markus 2,1-12). Diese fantastischen Vier stehen in dieser Geschichte nicht im Mittelpunkt, aber Alltagshelden helfen, damit andere aufstehen können.

Für uns sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie Alltagshelden, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich. Sie setzen sich für andere ein, begleiten, beraten und unterstützen Menschen, wo diese Hilfe brauchen. Aber auch unsere Klienten sind Alltagshelden: Sie kämpfen gegen ihre Sucht, arbeiten sich mühsam aus der Schuldenfalle heraus oder helfen anderen, obwohl sie selbst noch nicht auf beiden Beinen stehen.

Unterstützen Sie die diakonischen Angebote mit Ihrem Gebet, Ihrer Fürbitte und Ihrer Spende (Diakonisches Werk Württemberg, Evangelische Bank, IBAN: DE46 5206 0410 0000 2233 44, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DiakonieWue19/WdD).

red

Abendsingen im Luise-Poloni-Heim

Vielleicht singen Sie gerne und können sich vorstellen, ein- bis zweimal im Monat einigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Luise-Poloni-Heims Abendlieder zu singen?

Das Abendsingen geschieht so, dass am Abend von 19 bis zirka 20 Uhr zu zweit von Zimmer zu Zimmer gegangen wird und jeweils zwei Abendlieder gesungen werden. Es darf eine schöne Mischung sein – geistlich oder weltlich, je nach Wunsch der Besungenen oder Lust und Laune der Singenden: „Der Mond ist aufgegangen“, „Abend ward, bald kommt die Nacht“, „Guten Abend, gut Nacht“, „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“ und viele mehr.

Im Heim wird vorab eine Liste erstellt, wer dieses kleine Ritual am Bett wünscht, sodass ausschließlich bei Menschen geklopft und gesungen wird, bei denen dies willkommen ist. Abendlieder gesungen zu bekommen wirkt wie ein kleines, liebevoll überreichtes Geschenk! Erste Versuche für ein Abendsingen im Luise-Poloni-Heim haben einige Bewohnerinnen und Bewohner gefreut. Es gibt bewegende Momente, wenn jemand dabei feuchte Augen bekommt, weil das Singen früher am Bett von der Mutter in der Erinnerung hochsteigt, oder wenn jemand zunächst sehr zaghaft und dann mit strahlenden Augen mitsingt. Solche Momente machen auch die Singenden zu Beschenkten.

Wir, Bärbel Wiedemann und Renate Haug, würden das Abendsingen gerne im Poloni-Heim etablieren, zunächst alle zwei Wochen, wobei jede und jeder wählen kann, wie häufig er oder sie mit dabei ist. Die Zweierteams werden so gebildet, dass immer eine singsichere Person mit dabei ist. „Neulinge“ bilden stets mit schon Erfahrenen ein Team. Bislang hat sich der Mittwoch als geeigneter Abend herauskristallisiert. Ob das so bleibt, wird sich zeigen.

Sind Sie neugierig geworden oder ist gar Ihre Lust fürs Abendsingen erwacht? Dann melden Sie sich bitte bei Renate Haug (Tel. 8 38 97 oder E-Mail: re-haug@t-online.de). Auch ein probeweiser Einstieg ist herzlich willkommen.

Renate Haug

Lustnauer Frauenfrühstück

Für Mittwoch, 5. Juni, lädt das Frauenfrühstück gemeinsam mit Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein zum hoffnungsvollen Thema „Zum Glück fehlt mir was – Unterwegs zu einem gelingenden Leben“ ein.

Der Referent war als junger Mann Mitarbeiter beim CVJM und bei den Fackelträgern. 1970 begann er mit dem Studium der Theologie. Mittlerweile emeritiert, bleibt er ein sehr gefragter Referent, der mit geschliffenem Wort auf die biblische Reise zum inneren Glück einladen will.

Elisabeth Roller und Team

Rosengärten in Südengland

In Südengland finden sich einige der schönsten Gärten der Welt. 2016 war das Jahr des englischen Gartens, für das die Gärten natürlich noch einmal besonders herausgeputzt worden sind. Irmgard Himer hat sie besucht und lädt im Ökumenischen Seniorenkreis zu einer betörenden Sinnesreise zu den aufregendsten Gärten des Landes ein.

Beginn ist am 5. Juni um 14.30 Uhr, der Eintritt ist frei, eine Spende wie immer willkommen.

Ein Abholdienst steht kostenfrei zur Verfügung (Tel. 98 7 08 30).

Martina Winter

Robert Seethaler: „Ein ganzes Leben“

1902 kommt Andreas Egger als ungefähr vierjähriger Waise in ein Bergdorf, wird von einem geizigen Bauern zuerst widerwillig aufgenommen und dann als Hilfskraft ausgebeutet. Als eine Seilbahn gebaut und das Dorf ans Stromnetz angeschlossen wird, erhält Egger eine Arbeitsstelle und macht einer Magd einen Heiratsantrag, aber seine Braut kommt bei einem Unglück ums Leben. Nur ein einziges Mal, im Zweiten Weltkrieg, verlässt er das Tal. Als es von Touristen entdeckt wird, verdient er sein Geld als Wanderführer. Mit 79 stirbt Egger.

„Ein ganzes Leben“ ist weder ein romantischer Heimatroman noch Zivilisationskritik. Robert Seethaler kondensiert das Leben des Protagonisten auf gerade einmal 150 Seiten, und zwar in ergreifenden Szenen. Der Literaturkreis trifft sich am Freitag, 28. Juni, um 20 Uhr im Dachgeschoss des Gemeindehauses, um sich über „Ein ganzes Leben“ auszutauschen, und lädt alle an Literatur Interessierten herzlich ein.

red

Sp(i)rit

Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 30. Juni, zum Thema: „Sorgenfrei leben – geht das?“ (Matthäus 6,19-34). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Kleinen Saal des evangelischen Gemeindehauses.

Carmen Roller

Sommerlager des ejw

Das Sommerlager des Evangelischen Jugendwerks startet in die Saison 2019. Zusammen mit den Mitarbeitenden werden die bis zu 40 Teilnehmenden während der ersten Sommerferienwoche ein unvergessliches Zeltlager mit Badespaß, Spielen, Action und jeder Menge Lagerleben auf der Hammerschmiede bei Abtsgmünd verbringen. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren und das Team arbeitet daran, ein einzigartiges Sommerlager 2019 für die Kinder auf die Beine zu stellen.

Das Zeltlager findet vom 27. Juli bis 3. August am Zeltplatz Hammerschmiede bei Abtsgmünd statt. Die Kosten liegen zwischen 130 und 170 Euro pro Kind.

Angemeldet werden können Kinder zwischen acht und zwölf Jahren unter www.ejw-lustnau.de, auf Anfrage unter ejw-lustnau@gmx.de oder telefonisch (01 60-4 55 29 24).

Das ganze Team des Sommerlagers lädt herzlich zur Teilnahme ein.

Frieder Kiefer

Pfingsten – Fest des Heiligen Geistes

An Pfingstsonntag, 9. Juni, werden die Gottesdienste in Lustnau und Bebenhausen mit Abendmahl gefeiert. An Pfingstmontag, 10. Juni, ist Kirche im Grünen am Brühlweiher bei Bebenhausen um 11 Uhr. Der Posaunenchor Lustnau gestaltet den Ökumenischen Gottesdienst musikalisch mit.

Christinnen und Christen feiern an Pfingsten das Kommen des Heiligen Geistes. Dieser schafft Verständigung und schenkt Gemeinschaft. Im und auch nach dem Gottesdienst kann man diese Gemeinschaft erfahren, denn nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, beisammen zu bleiben, sich auszutauschen, miteinander selbst Mitgebrachtes zu grillen. Herzliche Einladung!

red

Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im April betrugen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

382 € für die Kinder- und Jugendarbeit am 31. März
115 € für die Studienhilfe am 7. April
155 € für die eigene Gemeinde am 14. April
204 € für die Seelsorge in Untersuchungshaft (Passionsandachten)
246 € für die Aktion Hoffnung für Osteuropa am 19. April (Karfreitag)
384 € für die eigene Gemeinde am 21. April
57 € für die ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) Tübingen am 22. April
88 € für die eigene Gemeinde am 28. April
126 € Friedhofsopfer für die eigene Gemeinde

Außerdem gingen folgende Spenden ein:
2.543 € für den Gemeindebrief
70 € für die allgemeine Gemeindearbeit

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Gottesdienst bei den Neckarstufen

Am Sonntag, 30. Juni, um 10 Uhr feiern die Katholische und die Evangelische Kirchengemeinde einen Ökumenischen Familiengottesdienst bei den Neckarstufen im Egeriagelände. Der Posaunenchor und die Kinderkirche werden mit dabei sein. Groß und Klein, Familien, Neuzugezogene und Altlustnauer sind herzlich eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

sg

Kinderkirchfrühstück

Am 2. Juni gibt es um 9.30 ein Kinderkirchfrühstück im Gemeindehaus. Dazu ergeht eine herzliche Einladung an die ganze Familie – an Groß und Klein! Nach dem Frühstück wird gemeinsam Kindergottesdienst gefeiert. Es geht um Elia, der eine spannende Begegnung mit Gott hat.
Das Kinderkirchteam freut sich auf viele Kinder mit ihren Eltern.

Birgit Weinberger

IMPRESSUM
Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:
Steige 3, 72074 Tübingen
Telefon: (0 70 71) 8 18 40, Fax: (0 70 71) 88 99 67
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de
Online: www.gemeinde.lustnau.elk-wue.de
www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Ruth Reinhardt (rr), Wolf-Ulrich Schnurr (wus), Gabriele Stöcker (gs)

Druck: Fritz-Druck, Mössingen

Auflage: 2.750

Erscheinungsweise:
Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonten: KSK Tübingen SOLADES1TUB
Evang. Kirchenpflege Lustnau IBAN: DE 28641500200002315999
Evang. Kirchenpflege Bebenhausen IBAN: DE 66641500200000041344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 02. Juni

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen
Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr
Steige 3, Tel.: (0 70 71) 8 88 41 10, Fax: (0 70 71) 88 99 67
E-Mail: kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de

Evang. Pfarramt Lustnau Süd
Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel.: 8 18 40, Fax: 88 99 67
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen
Pfarrer Manfred Harm, Neuhaldenstraße 10/1, Tel.: 8 44 00, Fax: 8 44 03
E-Mail: Manfred.Harm@elkw.de

Projektchor: Judith Looney, Tel.: 5 68 58 79
E-Mail: judyloo@gmx.net

Kinder- und Jugendchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel.: 5 14 34

Kindersingkreis: Angela Mundinger-Grauer, Tel.: (0 71 21) 1 36 15 58

Diakonin: Birgit Weinberger, Tel.: (0 70 72) 2 08 90 83
E-Mail: weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau
Katrina Kress, Rosa-Luxemburg-Straße 21, Tel.: 88 98 55

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen
Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax: 6 42 84

Diakoniestation Tübingen: Tel.: 93 04-21

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Juni

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
Sonntag	*02.06.*	09.30 h	Gottesdienst, Dürr	10.00 h	Kindergottesdienst
		09.30 h	Kinderkirchfrühstück	11.00 h	Gottesdienst, Dürr
				18.00 h	Geistliche Musik
Dienstag	*04.06.*	20.00 h	Projektchor		
Mittwoch	*05.06.*	09.00 h	Frauenfrühstück		
		14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
Donnerstag	*06.06.*	19.30 h	Anmeldeabend zur Konfirmation 2020		
Freitag	*07.06.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Samstag	*08.06.*	19.00 h	POINT		
Pfingstsonntag	*09.06.*	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Glaser
Pfingstmontag	*10.06.*	11.00 h	Ökumenischer Gottesdienst am Brühlweiher, Glaser/Ambros, mit Posaunenchor und anschließendem Grillen		
Freitag	*14.06.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
Sonntag	*16.06.*	09.30 h	Gottesdienst, Schneider	11.00 h	Gottesdienst, Schneider
Freitag	*21.06.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
Sonntag	*23.06.*	09.30 h	Gottesdienst mit Taufen, Harm	10.00 h	Kindergottesdienst
				11.00 h	Gottesdienst, Harm
Montag	*24.06.*	19.30 h	Kirchengemeinderat		
Dienstag	*25.06.*	20.00 h	Projektchor	19.45 h	Kirchengemeinderat
Mittwoch	*26.06.*	17.00 h	1. Konfirmandenunterricht		
			Ausgabe Gemeindebrief Juli		
Donnerstag	*27.06.*	19.30 h	Theologischer Kurs, Glaser		
Freitag	*28.06.*	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
		20.00 h	Literaturabend		
Samstag	*29.06.*	08.00 h	Ausflug der ehrenamtlich Mitarbeitenden nach Ulm		
		19.00 h	POINT		
Sonntag	*30.06.*	10.00 h	Ökumenischer Gottesdienst bei den Neckarstufen im Egeriagelände, Glaser/Merkle und Kinderkirche, mit Posaunenchor	11.00 h	Gottesdienst, Harm
		17.30 h	Sp(i)rit	18.00 h	Geistliche Musik

Ökumenischer Familiengottesdienst

bei den Neckarstufen im Egeriagelände

am 30. Juni um 10 Uhr

Mitwirkung von Posaunenchor und Kinderkirche

Herzliche Einladung an Groß und Klein, Neuzugezogene und Altlustnauer!